

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 18

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## 50 Jahre Cartoons von Hans Moser

Zum «Arbeitsjubiläum» von Hans Moser zeigt die Galerie La Siala in Flims-Waldhaus eine grosse Ausstellung mit Karikaturen und Cartoons des langjährigen Nebelspalter-Zeichners.

Für diesen Anlass hat Hans Moser im Format 63 x 50 cm eine autobiographische Collage geschaffen, die seinen Weg nachzeichnet: von der Schweiz über Brooklyn nach Tennessee, in den 2. Weltkrieg, dann nach Paris, Kopenhagen und schliesslich ins Bündnerland. Auf diesem Poster, das in Sechsfarbindruck hergestellt und von Hans Moser handsigniert wurde, ist alles dabei, was in einem solchen Cartoonistenleben eine Rolle gespielt hat ... Sogar der Herr Schüüch!

Das Plakat ist exklusiv bei der Galerie La Siala erhältlich und kann mit diesem Coupon bestellt werden:

Ich/Wir bestelle(n)

\_\_\_ Exemplar(e) des handsignierten Plakats von Hans Moser im Sechsfarbindruck. Preis pro Plakat: Fr. 45.-

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an: Galerie La Siala, 7018 Flims-Waldhaus

**Ein** Mann im Eisenbahnabteil zu seinem Gegenüber: «Sie haben sich erst neulich das Rauchen abgewöhnt. Stimmt's?»

«Stimmt», reagiert der andere verwundert. «Wie kommen Sie darauf?»

«Sehr einfach. Sie drücken Ihre Schokoladetäfelchen immer im Aschenbecher aus.»

**Der** Gastgeber: «Und zum krönenden Finale des Diners eine hervorragende Zigarre?» Der Gast gequält: «Nein, danke, ich rauche seit heute nicht mehr.»  
«Akzeptiere ich, aber nehmen Sie doch eine mit nach Hause für morgen!»

**Ein** Bauer beim Schoppen in der Beiz plötzlich zum andern: «Du, rauched dini Chüeh?»  
«Nei, Quatsch!»  
«I däm Fall brännt din Schtall.»

**Der** Mann in der Bar an der Theke: «Ich flueche nid, ich rauche nid, ich trinke kei Alkohol, und ich jasse nid.» Der gleiche Mann abends am Wirtshaustisch beim Jassen: «Härrgottsack, jetzt isch mer mini Zigarette is Pierglas inegheit!»

**Im** Nichtraucherabteil wird zügig gepafft. Der Kondukteur kommt herein und ruft: «Doo isch Nichtraucher, schoht klipp und klar aagschribe. Cha keine läse?» Ruft ein Schlooter: «Uusgschlosse. Gsehsch doch nüüt vor luuter Qualm.»

**Ich** habe prinzipiell mit dem Rauchen aufgehört.»  
«Was meinen Sie mit (prinzipiell)?»  
«Fragen Sie nicht so dumm!»

**Der** Neuankömmling im Himmel zu Petrus: «Chuum hani mir mit Ach und Krach s Rauche und s Trinke abgewöhnt, chunnt e sonen saublööde Laschtwage dethäär ...»

«**Ich** han schtarch reduziert mit Rauche. Bim Rasiere lang ich kei Zigarette me aa.»

**Heiris** Ratschlag: «Wäme wott uuffhöre rauche, mues me eifach d Sigarette abendand schniide, aber de langewääg.»

## RAUCHER- WITZ

vom Herdi Fritz

**Die** Ehefrau zum Gatten: «Im neuen Jahr werden wir beide sparen müssen. Du darfst kein Bier mehr trinken, und ich werde dir das Rauchen abgewöhnen.»

«**Häsch** au scho emol probiert, uufzhöre mit em Rauche?»

«Jawoll, das isch die lengscht Viertelschtund vo mim Läbe gsii.»

**Die** Gattin: «Aber de Tokter hät dir doch nu no ein Schtumpe im Tag erlaubt.» Der Gatte: «Weisch, ich bin halt eifach echli voruus. De Schtumpe, woni grad jetzt rauche, isch scho däa vom zwanzigschte Oktober 1996.»

**Arzt:** «Ganz gesund können Sie nur werden, wenn Sie das Rauchen vollständig aufgeben.»

Patient: «Grauensvoll! Also unheilbar!»

Diese Raucherwitze stammen aus Fritz Herdis Büchlein «Häsch mer Füür?» (Witze, Anekdoten und Sprüche von Nichtrauchern, Rauchern und Exrauchern), das demnächst im Nebelspalter-Verlag erscheinen wird.

### Der Schlusspunkt

«Die Welt ist eine Pulverfabrik, in der das Rauchen nicht verboten ist.»

(Friedrich Dürrenmatt)

